

ERASMUS+ 2022/2023

Zeitraum: WS 2022/23

Gastland: Spanien

Gastuniversität: UNIVERSITÄT

AUTONOMA DE BARCELONA

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Informatik und Mathematik

Studiengang: Bioinformatik

Datum: 28.02.2023

## Persönlicher Erfahrungsbericht

### **Vorbereitung**

Meine Erasmuserfahrung begann zunächst sehr holprig. Ich -als Studentin der Bioinformatik- entschied früh mich über den Fachbereich 12, also der Informatik, für Erasmus zu bewerben. Die Kommunikation mit dem Programmbeauftragten der Informatik war stets schnell und unkompliziert. Letztendlich bekam ich *keine* Zusage für meinen Erstwunsch - Barcelona -, sondern nur den Zweitwunsch - Madrid. Kurz nach Ostern folgte aber die Schocknachricht: Der Vertrag mit der Uni in Madrid sei schon längst abgelaufen und ein Austausch nicht möglich. Jenseits der regulären Erasmus-Bewerbungsfristen wandte ich mich zunächst ans Global Office, die meinen Fall bedauerten, aber nicht helfen konnten. Als nächstes fragte ich bei der Programmbeauftragten der Mathematik nach Kapazitäten für einen Erasmusaustausch nach Spanien und siehe da, ich konnte durch ihre Hilfe umgehend für die Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) nominiert werden. Ich wurde also formal von der Mathematik der Goethe-Uni für den "Mathematik-Bachelorstudiengang" an der UAB eingeschrieben.

Die nächste Hürde bei der Erasmus-Vorbereitung ist das Learning-Agreement: Ich hatte größte Schwierigkeiten mir Kurse für mein Bioinformatikstudium anerkennen zu lassen. Grund dafür ist, dass das heimische Curriculum aus fast ausschließlich Grundstudiumsmodulen verschiedener Studiengänge besteht. Die Lehrbeauftragten der Informatik wie auch der Bioinformatik zeigten sich folglich wenig kulant bei subjektiv gut vergleichbaren Kursen. Dem Verantwortlichen der Informatik muss man jedoch zu Gute halten, dass der hier betroffene Kurs für reine Informatikstudenten im 3. Semester läge und einem Informatikstudenten im 5. Semester tatsächlich mehr Freiraum geboten würde.

Bezüglich der Bioinformatik hat mich der Umgang letztendlich sehr enttäuscht, denn das 5. Semester ist laut Studienordnung prädestiniert für Auslandsaufenthalte. Jedoch wird einem vorenthalten, dass ein solcher Aufenthalt zwangsläufig zu einer Studiengangsverlängerung führt, da es unmöglich ist äquivalente Kurse im Ausland zu finden. In Zeiten in denen

Lebensunterhaltskosten ohnehin schon hoch sind, ist dies eine entscheidende Information für Studierende mit geringen finanziellen Möglichkeiten und Ehrlichkeit sollte daher geboten sein.

### **Kursauswahl**

Barcelona gehört zu Catalunya und dort wird noch vor Spanisch (*castellano*) Katalanisch (*catalán*) gesprochen. Die vorwiegende Unterrichtssprache in Bachelorstudiengängen ist demnach das Katalanische. Masterkurse werden vermehrt in Englisch angeboten, jedoch ist es für Bachelorstudenten quasi nicht möglich diese zu belegen. Andererseits ist man an der UAB nicht an seinen Studiengang, sondern nur primär an seine Fakultät (in meinem Fall Science/ Ciència) gebunden. Ich konnte also Bachelorkurse von all den untergeordneten Studiengängen wählen. Bei Bedarf fände sich dort definitiv eine Auswahl in Englisch oder Spanisch. Zusätzlich darf man auf Anfrage auch Kurse aus anderen Fakultäten wählen, soweit die CP-Anzahl der fakultätsfremden Kurse nicht die der fakultätseigenen Kurse übersteigt.

Ich habe drei Fächer gewählt: Statistik, Programmierpraktikum und Big Data in der Bioinformatik (insg. 18 CP). Alle diese Kurse wurden auf Katalanisch unterrichtet. Ich hatte mich rudimentär mit dem Katalanischen beschäftigt, ansonsten konnte ich nur Spanisch auf B1-Niveau sprechen. Rundum hatte ich nach 2 Wochen Eingewöhnung keine Verständnisprobleme mehr. Im Unterricht ist es nicht ungewöhnlich Fragen auf Spanisch zu stellen und auch eine spanische Antwort zu erhalten. Und in Prüfungen darf man ohnehin auch auf Spanisch (und je nach Dozent auch auf Englisch) antworten, da dies offizielle Sprachen der Uni sind.

Zusätzlich wählte ich vor Ort einen kostenlosen Katalanisch-Sprachkurs für Beginner (2 CP) und einen Spanischsprachkurs (6 CP), der kostenpflichtig war (ca. 400€).

### **Universitätsleben**

Die UAB liegt in Bellaterra, einem kleinen Städtchen in *Cerdanyola del vallès*, und nicht in Barcelona selbst (!). Von Barcelona aus erreicht man die UAB mit einem "Zug" (dem Ferrocarril Linie S2) in ca. 40 Minuten. Die Anbindung ist werktags tagsüber sehr gut (der Zug fährt im 10 Minuten Takt).

Anders wie bei den deutschen Unis gibt es kein solidarisches Öffis-Ticket. Am Besten kauft man sich ein 3-Monats-Ticket für unter 25-Jährige (T-Joven Zona 1) für 80€ (momentan wegen der Energiekrise sogar nur 40€).

Tipp: Auf das Ticket soll die Personalausweisnummer, die in Spanien aber nur aus Zahlen besteht. Die meisten geben stattdessen ihre Personalausweisnummer ohne Buchstaben ein. Das ist auch wichtig, da, soweit ihr nicht in eine elektronische Karte investiert, die Pappkarte innerhalb der 3 Monate wahrscheinlich kaputt geht. Ihr bekommt dann vom Nahverkehrspersonal kostenlos eine neue Pappkarte ausgestellt, soweit eure eingegebene Pseudo-Personalausweisnummer irgendwie mit eurem Ausweis übereinstimmt.

Durch die abgeschiedene Lage ist der Unicampus sehr weitläufig. Im Zentrum der Uni liegt der *Plaça Cívica*, mit Hauptmensa, Bankfiliale, Schreibwarengeschäft, Kino und Friseur.

Erwähnenswert ist auch das uneigene Fitnessstudio SAF. Mit 10€ monatlich für Studenten unschlagbar und wegen der Vielzahl an sportlichen Angeboten (über Schwimmbäder, allen möglichen Ballsportarten und sogar einer Kletterwand) unbedingt zu empfehlen. *Tipp*: Meldet euch frühzeitig für einen "Beitrittstermin" online an, ansonsten wartet ihr eventuell einen ganzen Monat bis ihr tatsächlich im Fitnessstudio beitreten könnt.

Das Unileben selbst erinnert eher an Sekundärstufenunterricht: Klassengröße von 30 Studenten, regelmäßige obligatorische Übungsblätter (gefühlte eher Hausaufgaben) und eine Zimmerlautstärke, die einer 8. Klasse Konkurrenz macht.

Letztendlich habe ich akademisch etwas gelernt, jedoch schätze ich die Kurse in Deutschland als schwieriger und umfangreicher ein. Dafür ist es aber recht leicht gute Noten zu bekommen.

### **Wohnungssuche**

Die Wohnungssituation in Barcelona ist noch einmal schwieriger als in Frankfurt. Wer sich in der Stadt ein WG-Zimmer suchen möchte, sollte auf Seiten wie [idealista.com](http://idealista.com) gucken. Außerdem lohnt es sich früh Erasmus-Gruppen (auf Facebook und WhatsApp) beizutreten. Dort werden WG-Zimmer auch häufig weitergereicht.

*Beliebte Viertel*: Gràcia (etwas familiärer/studentischer), El Born/Eixample (touristischer, aber sehr hübsch). El Raval gilt als das Problemviertel und sollte nachts vermieden werden.

Letztendlich hatten die Hälfte meiner Freunde vor Ort Probleme mit ihrer Wohnung (sei es der Vermieter, Mitbewohner oder Kakerlaken). Wer sich das Risiko ersparen möchte, kann in ein Studentenwohnheim gehen. Neben privaten teuren Wohnheimen in Barcelona, gibt es direkt neben der UAB das offizielle Studentenwohnheim der Uni "Vila universitaria" in Bellaterra (<https://vilauniversitaria.uab.cat/en/>). Das ist zwar für die Lage (weit abgelegen - 40 min mit der Bahn) auch teuer, aber bezahlbar. Diese Option habe ich gewählt. So habe ich ca. 380€ für ein Bett in einer 4er-WG bezahlt (2 Betten pro Schlafzimmer). Vila bietet neben einer sehr studentischen Nachbarschaft einen Pool, ein Volleyballfeld, ein Fußballfeld, Waschsalon, zwei Restaurants, einen Mini-Supermarkt, Security und eine Rezeption.

Zu Bedenken ist, dass man von Bellaterra aus werktags abends schlecht in Barcelona ausgehen kann. Der letzte Zug von Barcelona fährt z.B. vor Mitternacht, der Frühste am nächsten Morgen nach 4 Uhr zurück. Mal an einem Mittwochabend in einer Bar in Barcelona Freunde treffen, ist also kaum möglich. Stattdessen gibt es aber im Studentenheim regelmäßig "Hauspartys". Das wiederum ist den meisten WG-Mietern in Barcelona nicht gestattet.

Es lohnt sich je nach Präferenz beide Optionen zu eruieren. Wenn man aber erst den "*letter of admission*" der UAB erhalten hat, sollte man sich ggf. schnell für Vila bewerben, da *first come - first serve* gilt.

### **Formalitäten**

Die UAB bietet eine ausführliche Informationsveranstaltung für ausländische Studierende (auf Englisch und Spanisch) zu Beginn des Semesters. Eine kleine Anmerkung: Es wird dort

erwähnt eine NIE (spanische Identifikationsnummer) zu beantragen. Dazu müsste man unter anderem bei den dortigen Behörden vorstellig werden. Es fragt aber keiner danach und ist angeblich "eher für statistische Zwecke" gut. Ergo hat es meines Wissens auch kaum ein europäischer Student gemacht.

### **Anreisetipps**

Es gibt viele Möglichkeiten vom Flughafen ins Zentrum von Barcelona zu kommen. Im erwähnten T-Joven-Ticket inkludiert sind eine Fahrt mit der Metro oder mit dem Bus 46 (kostenlos, aber sehr umständlich und lange). Für die bequeme Erstanreise bieten sich die Aerobusse (A1 oder A2 je Terminal) an. Eine Einfachfahrt kostet 6€ und transportiert einen schnell und unkompliziert zum Zentrum von Barcelona (*Pl. Catalunya*).

### **Freizeit**



**Anhöhe Bunkers**



**Sonnenuntergang in Barcelona**

Es gibt unglaublich viel in und um Barcelona zu sehen und zu erleben: In Barcelona gibt es dafür einige "Unternehmen" (z.B. <https://erasmusbarcelona.com/>), die sich auf Erasmusstudenten spezialisiert haben. Diese bieten Tagestouren zu verschiedenen interessanten Destinationen an. Das war für mich die einfachste und beste Möglichkeit Freunde zu finden.

Neben diesen "Unternehmen" gibt es auch noch das offizielle Erasmus-Netzwerk namens ESN, welches auch viele Trips und Treffen organisiert. (<https://www.esnuab.org/>)

Extratipp: Die Nachtclubs spielen in aller Regel Reggaeton. Man tut gut sich in diese Musikrichtung vorher einmal hineinzuhören und falls man lieber zu internationaler Musik tanzt ausschließlich nach "internationalen Partys" Ausschau zu halten.

Das Wetter in Barcelona diesen Winter (22/23) war für den Nordeuropäer einfach ein Traum: Beschwimmbare Temperaturen bis Anfang November (>20°C), Dezember nur ganz

selten mal unter 5° und auch im Januar wurden die 0°C nur nachts unterschritten, wobei der im Vergleich hohe Sonnenstand stets für knappe 10°C tagsüber gesorgt hat.

Meine persönlichen Highlights waren: ein Fußballspiel im Camp Nou zu sehen, bei Montserrat den Gipfel zu erklimmen, sich abends mit Freunden auf der Anhöhe Bunkers zu treffen, die kostenlose Fontainenshow Montjuic, Tapas (insbesondere Pintxos), an den Strände der Costa Brava baden zu gehen.

### **Sonstiges**

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Barcelona eine Hochburg der Taschendiebe ist (insbesondere Handys werden schnell entwendet)!

### **Fazit**

Letztendlich kann ich jedem ein Erasmussemester nur empfehlen. Ich möchte die Erfahrungen und die neuen Kontakte jedenfalls nicht missen.